

Q3 2021



Schnellschätzung für Niederösterreich



Daniela Grozea-Helmenstein
Christian Helmenstein

Stand: 10. November 2021



Schnellschätzung für Niederösterreich

Drittes Quartal 2021

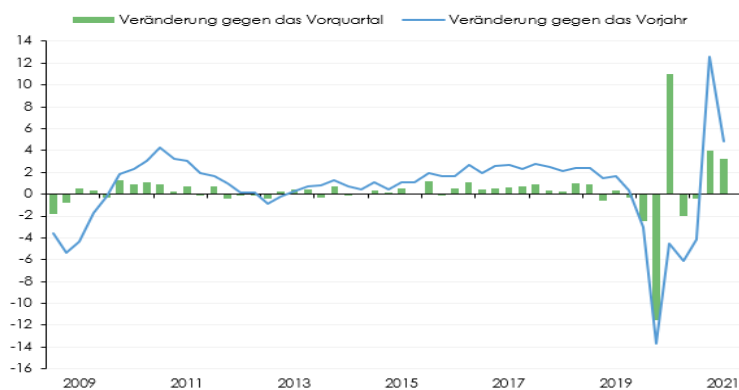
Laut aktueller Schnellschätzung des WIFO¹ stieg die Wirtschaftsleistung **österreichweit** im dritten Quartal des Jahres 2021 um +3,3 % gegenüber dem Vorquartal und um +4,8 % gegenüber dem dritten Quartal des Jahres 2020. Nach der besonders starken BIP-Dynamik im zweiten Quartal setzte sich die positive Wirtschaftsentwicklung der **österreichischen** Wirtschaft im dritten Quartal, infolge von weiteren Aufhebungen der behördlichen Einschränkungen und der internationalen Konjunkturerholung, fort.

Die Expansion wurde vor allem von den Dienstleistungen getragen. In den konsumnahen Dienstleistungsbereichen expandierte die Wertschöpfung kräftig. Die Wertschöpfung im Bereich Handel, Verkehr sowie Beherbergung und Gastronomie erhöhte sich um +16,3 % (II. Quartal 2021: +17,2 %) gegenüber dem Vorquartal; bei den sonstigen Dienstleistungen, inklusive persönlichen Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, stieg die Wertschöpfung um +10,3 % (II. Quartal 2021: +8,8 %). Die weniger kontaktintensiven Dienstleistungen (wie etwa im IT-, Banken-, Versicherungs- oder Immobiliensektor) sowie die öffentliche Verwaltung entwickelten sich mit einer Zunahme um +0,5 % bzw. einem Rückgang von -0,2 % weniger dynamisch. In der Industrie und im Bauwesen wirkten Lieferengpässe sowie Materialknappheit und damit verbunden deutliche Preissteigerungen hingegen bremsend. Die Wertschöpfung in der Industrie (ÖNACE 2008, Abschnitte B bis E) erhöhte sich nur leicht um +0,8 % (II. Quartal 2021: +0,3 %), im Bauwesen nahm sie hingegen um -2,2 % (II. Quartal 2021: +0,6 %) ab.

Auch die Investitionsnachfrage entwickelte sich im Vorquartalsvergleich rückläufig. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen im III. Quartal um -0,4 % zurück (II. Quartal 2021: +1,5 %). Im Vorquartalsvergleich sanken im dritten Quartal sowohl die Exporte (-4,1 %) als auch die Importe (-5 %), nach einer starken Zunahme im zweiten Quartal (+13,7 % bzw. +3,7 %). Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) erhöhte sich im dritten Quartal des laufenden Jahres um +8,2 % (II. Quartal 2021: +1,9 %).

Abbildung 1: Dynamik des realen Bruttoinlandsproduktes, in Österreich, in %

Saison- und arbeitstagsbereinigt, gemäß Eurostat-Vorgabe, in %



Quellen: STATISTIK AUSTRIA, WIFO-Berechnungen. * Saison- und arbeitstagsbereinigt, laut Eurostat-Vorgabe.

¹ Seit Ende September 2020 wird die Quartalsrechnung von Statistik Austria erstellt und publiziert. Auf dieser Rechnung aufbauend, liefert die WIFO-Schnellschätzung eine Schätzung für das darauffolgende Quartal. Da die Daten dieser Rechnung eine erste Schätzung sind, sind sie mit Unsicherheiten und einem möglichen Revisionsbedarf verbunden. Ende November 2021 wird von Statistik Austria die Quartalsrechnung mit dem BIP und den Detailergebnissen für das III. Quartal 2021 auf Basis genauerer Daten veröffentlicht.

Eine Fortsetzung der Erholung in einem moderaten Tempo steht – abgesehen von nicht prognostizierbaren exogenen Schocks – für die **österreichische** Wirtschaft außer Zweifel, schon aufgrund der nach wie vor ultraexpansiven geldpolitischen Flankierung und fiskalischer Stimuli wie insbesondere der Investitionsprämie, aber auch der konsumstärkenden Steuerreform im kommenden Jahr. Hinzu kommt, dass die – bis dato weitestgehend industriegetragene – Erholung im Jahr 2022 nach drei Jahren COVID-bedingter Starre wieder von der Tourismuswirtschaft mitgetragen werden wird, sodass auch von diesem Sektor erstmals nach langer Durststrecke wieder nennenswerte Wachstumsbeiträge zu erwarten sind. Schließlich sollte die österreichische Wirtschaft zusätzliche Wachstumsimpulse sowohl aus Deutschland als auch aus Italien empfangen. Erstere Volkswirtschaft sollte post-COVID nach einer zunächst zögerlichen Erholungsdynamik ab 2022 allmählich wieder Tritt fassen, während letztere im kommenden Jahr einen fortgesetzten Boom erwartet, der auch durch den europäischen Aufbaufonds alimentiert wird. Diese Gesamtschätzung ist auch gegenüber einer erneuten, wellenförmigen Zunahme des Infektionsgeschehens infolge von Mutationen des Corona-Virus weitgehend robust.

In **Niederösterreich** hat sich die Wirtschaftsdynamik im dritten Quartal des heurigen Jahres ebenfalls dynamisch entwickelt. Für das vierte Quartal und das kommende Jahr ist mit einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung zu rechnen. So dürften aufgrund des Fortschritts der Impfkampagne keine flächendeckenden Shutdowns mehr notwendig sein. Die Erholung in den Dienstleistungsbereichen sollte sich fortsetzen. Die Probleme in den globalen Lieferketten dürften bis Ende nächsten Jahres überwunden werden. Damit sollte auch der Aufschwung in der Industrie anhalten. Darüber hinaus profitiert die niederösterreichische Wirtschaft von der erhöhten internationalen Nachfrage nach Öl- und Gasprodukten nach der Corona-Krise. Andererseits, sehen sich die Unternehmen kostenseitig mit enormen Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie, zum Teil auch mit Verfügbarkeitsengpässen bei Intermediärgütern, insbesondere Halbleitern, aber auch anderen Vorprodukten, konfrontiert. Darüber hinaus ist der Fachkräftemangel nur der Vorbote eines demografischen Gezeitenwechsels, welcher in den kommenden Jahren einen allgemeinen Arbeitskräftemangel mit sich bringen wird. Vor diesem Hintergrund erwarten ECONOMICA und das IHS ein Wachstum des realen Bruttoregionalprodukts in Niederösterreich im laufenden und im kommenden Jahr von jeweils +4,8 % (vgl. Tabelle 1).

Die durch die Fortschritte in der Bewältigung der Gesundheitskrise ermöglichten Öffnungsschritte haben zusammen mit der internationalen Wirtschaftserholung zu einer spürbaren Verbesserung der Arbeitsmarktlage geführt. Die gute Konjunkturlage und die Zahl der offenen Stellen deuten darauf hin, dass die Beschäftigungsnachfrage auch in den kommenden Monaten kräftig bleibt. Für den Jahresdurchschnitt 2021 wird somit ein Anstieg der Aktiv-Beschäftigung um +2,3 % in **Niederösterreich** und um +2,4 % in **Österreich** erwartet. Im kommenden Jahr dürfte die Beschäftigung in **Niederösterreich** und **österreichweit** um jeweils +2,0 % zulegen.

Tabelle 1: Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung,¹⁾ des realen BIP,¹⁾ und der Beschäftigung (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2018	2019	2020*	2021P	2022P
Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt (BRP/BIP)					
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+2,2	+0,9	-5,8	+4,8	+4,8
Österreich (IHS)	+2,5	+1,5	-6,7	+4,5	+4,5
Österreich (WIFO)	+2,5	+1,5	-6,7	+4,4	+4,8
Bruttowertschöpfung					
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+2,4	+0,9	-5,8	+4,8	+4,7
Österreich (WIFO)	+2,7	+1,4	-6,8	+4,3	+4,6
Aktiv-Beschäftigung					
Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)	+2,3	+1,7	-0,6	+2,3	+2,0
Österreich (IHS)	+2,5	+1,6	-2,1	+2,4	+2,0

Quellen: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA, IHS, WIFO. ¹⁾Zu Vorjahrespreisen. *Vorläufige Schätzwerte. P = Prognose.